

03.08.2021 - 07:00 Uhr

Fraport-Konzern-Zwischenbericht für die ersten sechs Monate 2021: Deutliche Verkehrszuwächse

Frankfurt (ots) -

Passagierverkehr zieht im Sommer an / Kosten deutlich reduziert / Sondereffekte führen zu positivem Konzern-Ergebnis

Die COVID-19-Pandemie hat das Geschäft des Flughafenbetreibers Fraport in den ersten sechs Monaten des Jahres erneut belastet. Nach einem schwachen ersten Quartal entwickelten sich die Verkehrszahlen im zweiten Quartal an allen Konzernflughäfen aber deutlich positiv. Gestützt von der steigenden Nachfrage, reduzierten Kosten und staatlichen Ausgleichszahlungen erzielte Fraport im ersten Halbjahr 2021 erstmals seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder ein positives Konzern-Ergebnis.

„Die Ausgleichszahlungen vom Bund und dem Land Hessen stärken unsere Eigenkapitalbasis und ermöglichen uns, weiterhin in den Ausbau unserer Infrastruktur und den Klimaschutz zu investieren. Zugleich haben wir die Kosten deutlich reduziert und schreiben operativ wieder schwarze Zahlen. Nicht zuletzt dank unserer weltweiten Präsenz sind wir sehr gut aufgestellt, um von der erwarteten Erholung des Reiseverkehrs zu profitieren“, erklärt Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG.

Passagierverkehr erholt sich deutlich

Im Juni erholten sich die Passagierzahlen am Flughafen Frankfurt mit einem Plus von fast 200 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf rund 1,8 Millionen Passagiere. Diese Entwicklung setzte sich nach vorläufigen Zahlen im Juli fort mit einem Zuwachs von rund 116 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf etwa 2,8 Millionen Passagiere. An Spitzentagen erreichen die Passagierzahlen aktuell bereits rund 50 Prozent des Aufkommens aus dem Rekordjahr 2019.

„Operativ stellt uns der deutliche Anstieg der Passagierzahlen in Frankfurt vor Herausforderungen, weil sich die Verkehre stark auf einzelne Tagesspitzen konzentrieren. Zusätzlich haben wir aufgrund der Corona-Maßnahmen bei den Prozessen im Terminal und am Flieger einen deutlich höheren Aufwand. Gemeinsam mit unseren Partnern verbessern wir die Abläufe kontinuierlich und passen unsere Kapazitäten an den jeweiligen Bedarf an“, ordnet Schulte die aktuelle Lage ein.

Trotz des positiven Trends der vergangenen Wochen gingen die Passagierzahlen in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 46,6 Prozent auf knapp 6,5 Millionen Fluggäste zurück, da sich die COVID-19-Pandemie im Vorjahr erst ab Mitte März stark negativ auswirkte. Verglichen mit dem bisherigen Höchstwert aus 2019 lag der Rückgang bei minus 80,7 Prozent. Beim Cargo-Volumen erreichte Frankfurt mit knapp 1,2 Millionen Tonnen einen Zuwachs von 27,3 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 (plus 9,0 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019). An den internationalen Konzern-Flughäfen legte der Passagierverkehr im Juni ebenfalls deutlich zu, blieb auf Halbjahressicht aber überwiegend deutlich unter den Vorjahreswerten.

Umsatz leicht rückläufig – Sondereffekte durch staatliche Kompensationen

Entsprechend lag der Konzern-Umsatz im ersten Halbjahr mit 810,9 Millionen Euro um 10,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Erlöse, die im Zusammenhang mit Ausbauinvestitionen in den internationalen Konzerngesellschaften standen (nach IFRIC 12), verringerte sich der Umsatz um 8,9 Prozent auf 722,8 Millionen Euro. Der vom Bund und dem Land Hessen gewährte Ausgleich für die im ersten Lockdown 2020 am Flughafen Frankfurt entstandenen Vorhaltekosten wirkte sich positiv auf die sonstigen Erträge aus. Der Betrag in Höhe von 159,8 Millionen Euro verbesserte auch das Konzern-EBITDA entsprechend. Den Mittelzufluss erwartet Fraport für das zweite Halbjahr 2021. Er wird sich dann positiv auf die Liquidität sowie die Netto-Finanzschulden auswirken.

Darüber hinaus hat das griechische Parlament einen Ausgleich für die im vergangenen Jahr im Rahmen der COVID-19-Pandemie entstandenen operativen Verluste beschlossen. In Abhängigkeit von der Passagierentwicklung werden Fraport fixe Konzessionsgebühren erlassen, zudem setzt die ebenfalls zu leistende variable Konzessionsgebühr erst später ein. Hieraus ergab sich im ersten Halbjahr 2021 ein positiver Effekt auf die

sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Konzern-EBITDA in Höhe von 69,7 Millionen Euro.

Zudem erhöhte die im ersten Quartal 2021 erfolgte Einigung mit der Bundespolizei über erbrachte Luftsicherheitsleistungen der vergangenen Jahre den Umsatz und das Konzern-EBITDA um 57,8 Millionen Euro.

Operativer Aufwand deutlich reduziert – positives Konzernergebnis erzielt

Angesichts des ansteigenden Verkehrsvolumens hat Fraport die Kurzarbeit am Standort Frankfurt in den operativen Bereichen deutlich reduziert. Vorübergehend nicht genutzte Bereiche der Infrastruktur wurden weitgehend wieder in Betrieb genommen – so etwa das Terminal 2. Trotz dieser Maßnahmen hat Fraport durch ein striktes Kostenmanagement den operativen Aufwand am Standort Frankfurt im ersten Halbjahr 2021 um rund 18 Prozent reduziert. Bei den vollkonsolidierten internationalen Konzern-Gesellschaften verringerte sich der operative Aufwand im Berichtszeitraum um rund 17 Prozent.

Gestützt durch die genannten Sondereffekte lag das Konzern-EBITDA mit 335,3 Millionen Euro um 312,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (erstes Halbjahr 2020: 22,6 Millionen Euro). Auch ohne Berücksichtigung der Sondereffekte erzielte Fraport damit operativ ein positives Ergebnis.

Das Konzern-EBIT lag bei 116,1 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2020: minus 210,2 Millionen Euro). Das Finanzergebnis lag mit minus 96,2 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (erstes Halbjahr 2020: minus 98,7 Millionen Euro). Zwar verbesserte sich das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen deutlich um 35 Millionen Euro, demgegenüber standen jedoch um 37 Millionen Euro höhere Zinsaufwendungen angesichts gestiegener Finanzschulden.

Das EBT lag bei 19,9 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2020: minus 308,9 Millionen Euro). Das Konzern-Ergebnis belief sich auf 15,4 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2020: -231,4 Millionen Euro).

Ausblick

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2021 erwartet der Vorstand für den Flughafen Frankfurt für das Gesamtjahr weiterhin ein Aufkommen von unter 20 bis 25 Millionen Fluggästen. Bei den internationalen Konzernflughäfen wird weiterhin mit einer noch dynamischeren Erholung als in Frankfurt gerechnet. Den Konzern-Umsatz erwartet der Vorstand unverändert bei rund 2 Milliarden Euro.

Der Ausgleich für die entstandenen Vorhaltekosten in Höhe von rund 160 Millionen Euro war in der bisherigen Ergebnisprognose noch nicht berücksichtigt. Entsprechend erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2021 nun ein Konzern-EBITDA von etwa 460 bis 610 Millionen Euro (bisherige Prognose laut Geschäftsbericht 2020: rund 300 bis 450 Millionen Euro). Auch das Konzern-EBIT wird hiervon beeinflusst und nun positiv erwartet (bisher: leicht negativ). Das Konzern-Ergebnis wird leicht negativ bis leicht positiv prognostiziert (bisher: negativ).

Honorarfrees Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung finden Sie in unserem [Presseportal](#) bei news aktuell oder in der [Bilddatenbank](#) unserer [Internetseite](#). Hier finden Sie auch kostenloses [Footage-Material](#) zum Download.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch über den orts [Abo-Service](#).

Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie über den Flughafen Frankfurt reisen und Interesse an einem persönlichen Gespräch haben. Hier finden Sie die [Ansprechpartner](#) der Fraport-Unternehmenskommunikation.

Weitere Informationen über die Fraport AG finden Sie [hier](#).

Pressekontakt:

Fraport AG
Torben Beckmann
Unternehmenskommunikation
Telefon +49 69 690-70553
Media Relations
t.beckmann@fraport.de
60547 Frankfurt am Main
www.fraport.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001508/100875122> abgerufen werden.